



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR KARDIOLOGIE
– HERZ- UND KREISLAUFFORSCHUNG e.V.
German Cardiac Society

Achenbachstraße 43
40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Telefon: +49 (0) 211 600 692-0 Fax: +49 (0)211 600 692-10 E-mail: info@dgk.org
Pressestelle: Telefon: +49 (0) 211 600 692-51 Fax: +49 (0)211 600 692-10 E-mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung *Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 04/2013*

DGK zum „Weltgesundheitstag“: Neue minimalinvasive Eingriffe für schwer einstellbaren Bluthochdruck

Vom 03. – 06. April 2013 findet in Mannheim die 79. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) statt.

Mannheim, Samstag 6. April 2012 – „Die renale Denervation ist ein neues minimal-invasives Verfahren zur Behandlung des schwer einstellbaren Bluthochdruckes“, berichtet Prof. Dr. Michael Böhm (Homburg/Saar) anlässlich des morgen stattfindenden Weltgesundheitstages der WHO, der unter dem Motto „Bluthochdruck“ steht.

Dabei wird im Herzkatheter-Labor unter Durchleuchtung über eine Beckenarterie ein spezieller Katheter in die Nierenarterie vorgebracht. Anschließend wird mittels Radiofrequenzablation das sympathische Nervengeflecht in beiden Nierenarterien teilweise unterbrochen. Dadurch kommt es zu einer Abnahme der körpereigenen Bildung von Blutdruckhormonen und der Blutdruck sinkt nachhaltig. Der Eingriff wird in Sedierung durchgeführt und dauert inzwischen weniger als eine Stunde. Heute sind drei solche Systeme verfügbar.

Auf der 79. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie in Mannheim, die heute zu Ende geht, wurden über 40 Beiträge zur ergänzenden Behandlung des medikamentös schwer einstellbaren Bluthochdrucks vorgestellt.

Als therapierefraktär bezeichnet man eine Bluthochdruckerkrankung, wenn der Blutdruck trotz der Einnahme von mindestens drei blutdrucksenkenden Medikamenten, wobei ein Diuretikum enthalten sein sollte, nicht in den Zielbereich einstellbar ist. Es kommt regelmäßig vor, dass dieses Ziel trotz der Einnahme von mehr als fünf unterschiedlichen blutdrucksenkenden Medikamenten nicht zu erreichen ist.

Prof. Böhm: „Die Wirkung bleibt nach den vorliegenden Studienergebnissen mindestens 24 Monate erhalten. Da das Verfahren erst seit 2009 eingesetzt wird, fehlen noch Langzeitergebnisse bei ausreichend vielen Patienten. Zu erwarten ist jedoch ein deutlich länger anhaltender Effekt.“

Die Hälfte aller erwachsenen Menschen in Deutschland über 50 Jahre leidet an Bluthochdruck. Bluthochdruck ist der wichtigste Risikofaktor für Herz-Kreislaufkrankungen wie Schlaganfall und Herzinfarkt. Auch heute noch sterben mehr als die Hälfte aller Menschen in Deutschland an Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Neben Allgemeinmaßnahmen wie körperliche Aktivität, Raucherentwöhnung, Normalisierung des Körpergewichtes und Stressabbau ist regelhaft eine medikamentöse Behandlung des Bluthochdruckes notwendig. Allerdings kann der Blutdruck oftmals auch mit einer Kombination aus mehreren Medikamenten nicht zufriedenstellend gesenkt werden.

Kontakt:

Pressesprecher der DGK
Prof. Dr. Eckart Fleck



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR KARDIOLOGIE
– HERZ- UND KREISLAUFFORSCHUNG e.V.
German Cardiac Society**

Achenbachstraße 43
40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Telefon: +49 (0) 211 600 692-0 Fax: +49 (0)211 600 692-10 E-mail: info@dgk.org
Pressestelle: Telefon: +49 (0) 211 600 692-51 Fax: +49 (0)211 600 692-10 E-mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 04/2013

E-Mail: presse@dgk.org

Während des Kongresses:

Kongress-Pressbüro: 0621 / 4106 – 5002

B & K Kommunikationsberatung: 0621 / 4106- 5005; Mobil: 0152 59359276

Büro Berlin: 030 / 700159676

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine gemeinnützige wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit mehr als 8200 Mitgliedern. Sie ist die älteste und größte kardiologische Gesellschaft in Europa. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder und die Erstellung von Leitlinien. Weitere Informationen unter www.dgk.org